



**Fühlen sich in der Waldorfschule richtig wohl:** (v. l.) Runa, Jule, Jule und Anna. Die Lehrer stellten den Besuchern des Tags der offenen Tür derweil die Gebäude vor und erläuterten den Lehrplan der Waldorfschule. Bilder: Sulz



**Machten sich beim Tag der offenen Tür ein Bild vom Alltag in der inklusiven Bildungsstätte:** (v. l.) Juan Maiwald, Tobias Maiwald, Sara Maiwald und Noah Maiwald sowie Johanna David, Fabian Milz, Caspar David und Julia David.

## Gute Einblicke in den Waldorf-Schulalltag

**Everswinkel** (ansu). Wieder einmal hat sich die Waldorfschule Everswinkel beim Tag der offenen Tür von ihrer besten Seite präsentiert. „Hier herrscht eine tolle, offene Atmosphäre“, zeigte sich Tobias Maiwald begeistert, dessen Sohn Juan womöglich ab dem kommenden Schuljahr hier unterrichtet wird.

Sohn Noah könnte im Waldorfkindergarten angemeldet werden. „Wir haben uns heute alles angesehen und es gefällt uns wirklich gut“, schwärmte er. Auch Fabian Milz hat ein gutes Gefühl bei dem Gedanken, Tochter Johanna hier einzuschulen. „Das Urbane spricht uns an. Es hat fast Cam-

pus-Flair. Das ist hier wirklich ein schönes Umfeld für Kinder.“

Dass er damit Recht hat, beweisen die, die es selbst am besten wissen müssen: die Schüler. In ihrer Monatsfeier präsentierten die verschiedenen Klassen, was sie im Unterricht gelernt haben. Da gab es ein französisches Theaterstück und kleine Beiträge aus dem Physikunterricht zu sehen, Flötenstücke und Gedichte zu hören, Darstellungen aus der Eurythmie und eine Lichtinstallation zu bewundern. Im Rahmen von Schulführungen stellten Lehrer die verschiedenen Gebäude vor und erläuterten Lehrplan und Philosophie der inklusiven Bildungsstät-

te.

Eltern konnten sogar am eigenen Leib erfahren, wie ihre Kinder unterrichtet werden. Die Klassenlehrerinnen der zweiten Klassen, Mira Woitaschek und Anka Müller-Tiburtius, boten einen „offenen Unterricht“ für alle an, in dem gesungen, gespielt und gemalt wurde. „Die Stimmung war nett“, fanden die Pädagoginnen.

Wie es in der Waldorfschule üblich ist, waren die Eltern auch an der Organisation und Durchführung des Tags der offenen Tür beteiligt. Einen Basar mit Osterdekorationen, einen Waffelstand und ein Büfett mit Süßem und

Herzhaftem hatten sie organisiert – Angebote, deren Erlös den Kindern zugutekommt. Beim Rundgang über das Gelände lernten angehende Waldorf-Eltern und -Schüler auch den Schulgarten, den Stall und die Spielgeräte kennen, auf denen sich auch Runa, Jule, Jule und Anna austoben. Die vier Mädchen gehören bereits zur Schülerschaft und sind sich einig: „Wir fühlen uns hier wohl“. Jürgen Günther, Geschäftsführer der Waldorfschule, erklärte: „Wir möchten einen guten Einblick in unseren Schulalltag vermitteln.“ Das ist Schülern, Lehrern und Eltern einmal mehr gelungen.